Am Wolfgangsweg - Pilger Rudi Simeth berichtet



Blick auf die Wolfgangskirche in Haibühl

Pilger Rudi Simeth berichtet aktuell:

Ich bin diese Woche mit einer Wandergruppe von Begegnung mit Böhmen unterwegs.

"Auf Pilgerwegen und Goldsteigen um den Hohenbogen"
Gestern und auch heute erinnerte ich mich ganz deutlich an
meine

"Pilgerwanderung des Lebens" am Wolfgangsweg im 2014

Gestern bei Dauerregen auf dem Haidstein auf Pfaden meines ersten Pilgertages von Runding zum Kolmsteiner Kircherl.

Wir waren heute unterwegs in einer Wanderung von Arrach auf dem Wolfgangsweg über die Wolfgangskirche in Haibühl zum Kolmsteiner Kircherl.

Etwa von der Stelle, wo ich das Bild mit der Wolfgangskirche aufgenommen habe, hat mich damals in jener "Sternstunde der Begegnung mit den Wolfgangspilger-Engeln" Dorotheas Anruf erreicht, dass ich unbedingt in Viechtach in der "Pilgerstation Stufferhaus" vorbeikommen soll. Heute erzählte ich dies auch den Mitreisenden – auch von unserem meditativen Geschirrspülen [Dorothea: "Das schaffst du nie, diesen Geschirrberg abzuspülen!" – aber ich bewältigte den Berg mit Geschirr DOCH, und sah das als gutes Omen für meinen großen Pilgerweg des Lebens am Wolfgangsweg.

Vor den Wolfgangsweg Schafen am Kolmstein entstand dann auch dieses Gruppenfoto:



Wandergruppe mit Pilger Rudi Simeth (links) bei den Blechschafen am Kolmstein

Mein Lebens-Rucksack ist die letzten Wochen von vielen

seelischen Belastungen befreit worden.

Ich geh' mich viel leichter durchs Leben. Meine ungewisse Angst ist verflogen.

Ich spüre immer mehr Freude an den kleinen Dingen des Lebens und den Wundern am LEBENS-WEG-RAND in mir.

Vielleicht können diese Zeilen auch für euch mit eurem Rucksackinhalt hilfreich sein.

Pilgergrüße von Herzen

Pilgerbruder Rudi

Danke, lieber Pilgerbruder Rudi, Deine Pilger-Engel vom Wolfgangsweg Hildegard, Dorothea und Adelheid!

Kotzt. 2. 23.9.4

50

VIECHTACH

Zu Fuß von Warschau nach München

Verein Pilgerweg St. Wolfgang freute sich über den Besuch von Gerhard und Rudi

Böbrach. Der Verein Pilgerweg St. Wolfgang konnte sich in den ver gangenen Wochen über den Besuch weier Pilger freuen.

Gerhard Bruckner aus München ist seit Jahren leidenschaftlicher Pilger und ging heuer von Warschau bis nach München. Dabei kam er auch im Landkreis vorbei, genauer gesagt an der Wolfgangskapelle in Böbrach. Dort wurde er von Hildegard Weiler, Mariele Triendl und Dorothea Stuffer, dem Trio der Vor-standschaft des Vereins Pilgerweg St. Wolfgang, empfangen. Denn sie hatten ihm zuvor per Internet eine Wegbeschreibung gegeben.

Neben einem gemütlichen Essen freute sich Gerhard Bruckner auch Wolfgangkapelle vorbei. daruber, wieder bayerisch zu zu können. Er ist Mesner in der Frauenkirche in München und men erzählte. "Mein Sprungbrett zum Jakobsweg war der Wolfgangsdarüber, wieder bayerisch sprechen mnerhalb einer Woche wieder seine Heimat zu erreichen.



Rudi Simeth kam auf seiner Tour nach St. Wolfgang in Österreich auch an der

weg bei Altötting." In den letzten sieben Jahren ist er durch ganz Eu-Gerhard pilgert schon seit seiner ropa gekommen und hat zahlreiche



Im Alltag Mesner der Frauenkirche

Städte gesehen. Jedes Jahr während seines drei- oder vierwöchigen Ur-laubs macht er sich erneut auf den Weg. "In drei Wochen kann man ohne Weiteres 600 Kilometer bewältigen, indem man vormittags etwa

Stunden pilgert." So ist Gerhard bei dieser Pilgertour vor drei Wochen von Warschau aus gestartet

Eine Muschel vorne um den Hals und hinten auf dem Rucksack zeigt von weitem an, dass er Pilger ist "Ich stoße immer auf offene Türen" ist Gerhard begeistert von der Gast freundschaft der Menschen

Ein paar Tage nach Gerhard kam ein weiterer Pilger in Böbrach vorbei. Rudi Simeth startete von Kolmstein aus und ging über die Wolfgangskapelle bis nach St. Engimar Am zweiten Tag seiner Tour kam

er am Wolfgangshof vorbei. Stellwerkleiter am Grenzbahnhoi München, pilgert Gerhard Bruckner im Urlaub durch Europa. Fotos: Privat Furth im Wald hatte aber noch eine weite Reise vor sich: In mehreren Etappen über Metten bis nach St. reich. Da er bei Dorothea Stuffer übernachtete, ergab sich die Geiegenheit, ausgrehie gererfahrung zu plaudern.

Aus dem Gerichtssaal

